



Seraphisches Wald-Lerchlein Ansingend Hohe/ und Nidere/ Das ist: Hundert Sonn- und Feyrtags-Predigen

An sowohl hoch- als nidere Stands-Persohnen/ Stadt- und Dorffs-Leuth ...

Seraphisches Wald-Lerchlein Ansingend Hohe/ und Nidere/ Das ist:
Hundert Sonn- und Feyrtags-Predigen - An sowohl hoch- als nidere
Stands-Persohnen/ Stadt- und Dorffs-Leuth ...

Harderer, Klemens

Augspurg, 1734

Abtheilung. Der H. Ertz-Engel Gabriel gibt uns das Parola, oder heimliche
Wort/ so da ist Maria/ als eine Losung

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75584](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75584)



Am Fest der Verkündigung Maria.

Innhalt. Marianisches Parola.

Vorspruch.

Et nomen Virginis MARIA. LUC. I. V. 27.
Und der Nam der Jungfrauen war Maria. Loc.cit.

Abtheilung.

Der H. Erz-Engel Gabriel gibt uns das Parola, oder heimliche Wort / so da ist Maria / als eine Losung

- I. Wider die sichtbare /
- II. Wider die unsichtbare Feind /
- III. Zeigt man eine Weiß diesen Heil. Namen zu verehren.

*Sammler
Stück*

Anslegung
der militari-
schen Parola/
Losung / und
Feld-Ge-
schrey.

Est schon ein altes Herkommen / daß die Soldaten in dem Krieg sich unterschiedlicher Feld-Geschrey / oder so genannten Parola bedienen / damit man Freund- und Feind von einander zu entscheiden wisse. Welches in Latein benamset wird tessera bellica. Zu teutsch aber die Losung / das Feld-Geschrey / oder Parola wird von dem commandirenden Officier alle Tag auf den Abend dem Adjutanten mit einem / oder zwey Wdeter heimlich gegeben / und diser gibt es gleicher Gestalten heimlich dem Feld-Waibel / welcher dann solches Parola, oder Feld-Geschrey / all denen / so da Wacht halten / ebenfalls heimlich ertheilet. Wam nun die Kund / oder auch jemand anderer / wer es immer seyn mag / sich zu der Wacht hinzu nahet / und befragt wird / wer da? muß das Parola, die Losung / oder das Feld-Ge-

schrey gegeben werden. Widrigen Falls wird ein solcher für einen Feind / und Spion erkennet / und von der Schildwacht über einen Hauffen geschossen. Dahero gebrauchten die alte Römer vor ihr Parola, und Kennzeichen ihre heydnische Götzen / damit sie den Freund von dem Feind erkenneneten. Also le- se ich von Julio Casare / daß sein Kriegs-Parola gewesen seye Victoria. Pompejus der grosse gab für die Losung den unüberwindlichen Herculem / Brutus den Apollinem / Cyrus den Gott Jupiter / Sphirartes den Mercurium / die Phocenses den Phocum / von deme sie herstammeten. Die Ebyssalinnamen vor ihr Losung Minervam Itoniam. Andere Kriegs-Helden gaber zur Parola unterschiedliche Wörter / wordurch die Soldaten zugleich angefrischt wurden. Zum Exempel. Cassius ein Heersführer der Rebellen wider Cajum Caligulam gabe zum Wort, Zeichen / Hoc age. Thue was

unterschiedliche Kriegs- und Feld-Ge-brauch

du thust. Antiochus Soter sprach zum Kennzeichen diese zwey Wort: Bene valere. Wolleben. Claudius Cäsar hatte an statt des Parola diesen Spruch: Virum ulcisci decet, qui prius injuriatur. Ein Mann soll sich rächen / wann ihm zuvor ein Unbild wird zugefügt. Das Wortzeichen Meronis war: Optima Mater. Die beste Mutter. Das Parola Nicolai Landvogten aus Meissen / da er wider die Türcken auf den Plan getreten / ist gewesen: Christus / und Michael. Der Christen in Orient war das Kennzeichen / daß sie gegen einander sprachen: Deus vult. Gott will es. Manuel Comnenus Orientalischer Kayser wolte einstens bey eitler Nacht die Türcken überfallen / damit aber in der Finstern keine Zerung geschehe / und der Freund an statt des Feinds nit erwürget wurde / gabe er ihnen dieses Parola / dieses Wortzeichen / daß nemlich die Soldaten Comneni ruffen sollten: Ferrum, ferrum! Eisen / Eisen! Hiemit wurden alle diejenige / als Türcken umgebracht / so dieses Wortzeichen nit gesprochen. Severus Septimius sprach an statt des heimlichen Worts: Laboremus, laßt uns arbeiten. Pertinax sagte: Militemus, laßt uns streiten.

unfüglich an heutigem Marianischen Festtag mit Julio Cäsare die Losung geben: Victoria: sintemahlen anheut / als am 25. März den Christus am Stamm des H. Creuzes die Höll überwunden mit denen siegreichen Waffen seines Heil. Creuzes / expolians Principatus, & potestates, traduxit confidenter, palam triumphans illos in semetipso. Und hat ausgezogen die Fürstenthumb / Colof. 2. v. 15. (das verstehe von der Gewalt der bösen Geister) und die Gewaltigen / und hinüber geführt sicherlich / und sie offenbarlich überwinden in sich selbst. Und eben durch Maria Vorbit den rechten Schwächer aus denen Klauen des Satans entrißen. Oder mit Nerone könnt ich sagen: Optima Mater. Die allerbeste Mutter. In Bedencken / daß Maria seye Mater divinx gratia. Eine Mutter der Göttlichen Gnad / ein Mutter der Barmherzigkeit / ein Mutter der schönen Liebe / und Hoffnung. Jedoch weilen wir anheut begeben einen trostreichen Festtag / an welchem der H. Erzengel Gabriel der übergebenedeyntesten Jungfrauen den allerglückseligsten Gruß von der allerheiligsten Dreyfaltigkeit überbracht / soll unser Losung / oder Parola seyn: AVE MARIA. Begrüß seyest du Maria. Unter diesem Feldgeschrey / Losung / oder Parola ziehet zu Feld / entblisset den Degen / und zucket das Schwert ihr Christliche Soldaten / und enthauptet den höllischen Drachen mit sieben Köpfen der sieben Todt-Sünden / wie vor diesem ein Löwenmüthiger Hercules. Damit ihr aber ein Herz bekommt / will ich erweisen / wie gewaltig die Losung / oder Parola / der Namen Maria alle unsere Feind aus dem Feld schlage / mithin sehr kräftig seye.

Streitende unter dem Creuz: Fahnen Christi wider die Seelen-Feind sollen für ihre Kriegs-Parola brauchen den heiligsten Namen Maria.

Werthiste Zuhörer: Militemus. Laßt uns streiten unter dem Creuz: Fahnen Christi Jesu wider die alte Schlange. Worzu uns die Christliche Kirch anfrischet: Eitote fortes in bello, & pugnate cum antiquo serpente. Seyet starkmüthig in dem Krieg / und kämpffet mit der alten Schlange / damit ihr erhaltet das ewige Reich. Was soll ich aber für ein Losung gebrauchen / für ein Feldgeschrey / oder Parola? ich könnte zwar nit

Unüberwindliche Kraft / und Stärke dieses allerheiligsten Namens / der sichtbar / und unsichtbare Feind.

Wird nächsttrücklich erwiesen / und auch gezeigt / wie dieser heiligste Name zu verehren.

I. Wider sichtbare / II. Wider unsichtbare Feind / III. Voraus erwiesen wird / wie dieser heilige Name zu verehren.

Erbitte mir also von Euer Lieb / und Andacht ein kleines Still-schweigen / so gib ich ihnen das Parola / oder heimliche Wort / oder Losung im Namen Maria / und des Göttlichen Worts Christi Jesu.

Pantain 1.

Groß der Namen des Josue.

Josue 6. v. 27

Still! dann / wann der Feld-Waibel das Parola / das heimliche Wort / oder Losung ausgibt / muß alles still seyn. Still dann ihr tapffere Helden die ihr gesucht habt euren Namen bey der Nach-Welt groß zu machen. Still anheut / mächtiger Feld-Herr Josue / von dem die Schrift sagt: Fuit Dominus cum Josue, & nomen ejus vulgatum est in omni terra. Der Herr ist mit Josue gewesen /

und sein Name ist ausgebreitet worden auf der ganzen Erd. Ich will dir zeigen sanctum & terribile nomen. Einen heiligen und erschrecklichen Namen. Et nomen Virginis Maria. Und dieser ist der Namen Maria. Mit welcher der Herr gewesen ist / laut jenes: Dominus tecum. Der Herr ist mit dir. Dero Namen in Himmel / auf Erden / und in der Höll groß ist. Still anheut herrghaffter David / wann schon das

psalm. 110. v. 9.

Luc. 1. v. 27.

Des Davids.

das

2. Reg 8. v. 13 Das zweyte Buch der Königen dich anrühmet / fecit sibi David nomen, cum revertetur captā Syriā. David hat ihm einen Namen gemacht / da er Syrien überwältiget. Ich will dir zeigen eine Tochter aus deinem Hauß / so nit nur ein einhige Land schafft / sonder die ganze Welt besiget. Dann Maria hat alle Ketzereyen auf dem ganzen Erdboden überwunden. Cunctas hæreses interemisti in univërlo mundo. Still anheut Lorbeer: würdiger Kriegs: Held Eleazar / der du dich selbst in Tod hast gegeben / einen Elephanten mit eigner Hand erlegt / damit du dir zu wegen brächtest nomen æternum. Einen ewigen Namen. Eihe nun / der Namen Maria hat den höllischen Elephanten Luciferum geschwächet / entkräftet / zu Boden gebracht / und mit ihme alle teuflische Gespenster. Dann wie der H. Bernardus spricht / demones non solum virginem pertimescunt, sed audita hac Voce MARIA contremiscunt. Die höllische Geister fürchten nit nur allein die seeligste Jungfrau / sonder sie erzitteren auch in blosser Anhörung des Namens Mariā. Still anheut Assyrische Helden / Britannische Kämpffer / Danische Fürsten / Griechische König / Römische Keyser / die ihr euren Namen mit vergossnem Menschen: Blut habt roth geschrieben. Nomen impiorum putretet. Der Nam der gottlosen wird verfaulen. Hingegen der Namen Mariā bleibt ewig. Nominabitur enim tibi nomen tuum à Domino in sempiternum. Dann es wird dir / O Maria / dein Namen in Ewigkeit genennet werden. Still anheut O liebe Ruth / du werchteste Gespons des Boos / wann schon dir die Aeltiste aus Israel haben Glück gewünschen / ut sit exemplum in Ephrata, & habeat celebrenomen in Bethlehem. Daß du seyn soltest ein Exempel der Tugend zu Ephrata / und habest einen herrlichen Namen zu Bethlehem. Maria ware nit allein ein Begriff der Tugenden / sonder hatte zu Bethlehem / und Nazareth überkommen einen so herrlichen Namen / celebre nomen, daß ich von selben sagen kan / was der Heil. Apostel Paulus dem Namen Jesu zu geeignet: Gott hat ihm einen Namen geben / welcher ist über alle Namen / daß im Namen Jesu (ich sage mit gewiser Maach / im Namen Mariā) sich alle Knie biegen in Himmel / auf Erden / in der Höllen / culta Hyperdulie; In Himmel / weilen von der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit selber der seeligsten Jungfrauen diser Namen Maria ist geschöpft worden. Das sag nit ich / sonder der gelehrte Idiota / welcher Mariam also anedert: Dedit tibi sancta Trinitas nomen, quod post nomen benedicti filii tui est super omne nomen. Die allerheiligste Dreyfaltigkeit hat dir einen Namen gegeben / welcher nach dem Namen deines übergebenedeystigen

Idiotal. de contemplat. B. V. c. 5.

Sohns alle andere Namen übersteiget / damit zu deinem Namen sich alle Knie biegen / der Englen / der Menschen / und Teufflen / auch alle Zungen bekennen hujus sanctissimi nominis gratiam, gloriam, & virtutem. Die Gnad / die Glori / und Krafft dises H. Namen. Et nomen virginis Maria. Der Namen aber diser Jungfrauen ist Maria. Groß dann in dem Himmel ist der Namen Maria / in Bedencken / daß ein Heil. Ephrem bezeuget / nomen Maria est referatorium portæ cæli. Der Namen Maria ist eine Eröffnung der Himmels: Porten. Groß in Erwegung / daß ein H. Anselmus zu sagen sich getrauet / der Namen Mariā hab in dem Himmel grössere Würckung / als der Namen Jesu: Velocior est nonnunquam salus memorato Nomine Mariæ, quam invocato nomine Domini Jesu unici filii sui. Will ehender erhaltet man zuweilen in dem Himmel bey Gott das Heyl durch Anrufung des Namen Mariā / als durch den Namen unsers Herrn / ihres einigen Sohns Christi Jesu / nit zwar / als wann Maria mächtiger wäre / als Christus (massen Christus seine Macht / und Gewalt aus sich selbstien hat / hingegen Maria nur dependenter von Gott) sonder darum / weilen der Sohn Gottes zugleich ein Herr / und Richter; dann der himmlische Vatter hat alles Gericht seinem Sohn übergeben. Nithin thut Gott Sohn zuweilen nit willfahren dem Bitten derjenigen / die seinen Namen anrufen / hingegen / so man anruft den Namen Maria / wann es schon der Sündler nit verdient / so verdienen es doch die Verdienst / und Meriten der Göttlichen Mutter. Iudici est sabinde punire, matris non nisi misereri. Ein Richter muß zu Zeiten straffen / einer Mutter aber stehet zu sich zu erbarmen. Nithin ist dis die Ursach / warum der Namen Mariā vill ehender die Wolcken durchdringet / und eine Gnad erhaltet / als der Namen Jesu; Weil Christus ein Richter ist / Maria eine Mutter. Nachdeme die anderte Göttliche Person in der allerheiligsten Dreyfaltigkeit beschlossen / und entschlossen / dem höllischen Feind den Raub wider abzu jagen / und das menschliche Geschlecht von der teuflischen Dienstbarkeit zu erlösen / auch allbereit sich umgürten wolte an statt der Kriegs: Binden / und Schärpffen mit schlechten Windlein / und anvor er den Kirasch der menschlichen Menschwerdung angezogen / das höllische Reich zu bekriegen / ließ er als commandirender Generalis: Feind an gesimus zu sich ruffen den englischen Herolden / den H. Erz: Engel Gabriel / so verdolmetsethet wird fortitudo DEL. Die Stärke Gottes. Derohalben machte Gott durch eine Offenbahrung zu wissen die Zeit der Menschwerdung / und gab ihm anbey zu einem Parola / und Kennzeichen den glorreichen

Maria nach dem Namen Jesu ein Namen über alle Namen.

S. Ephrem, Orat. ad Virg.

S. Anselm. 1. de excell. Virg. c. 6.

Groß der Namen Maria in dem Himmel.

hat bisweilen größere Krafft als der Namen Jesus selbstien in sensu accommo.

Gott selbstien hat unter den Namen Maria durch die Menschwerdung seine Feind an gesimus zu sich ruffen den englischen Herolden / den H. Erz: Engel Gabriel / so verdolmetsethet wird fortitudo DEL. Die Stärke Gottes. Derohalben machte Gott durch eine Offenbahrung zu wissen die Zeit der Menschwerdung / und gab ihm anbey zu einem Parola / und Kennzeichen den glorreichen

den Namen Maria. Dannenhero machte sich Gabriel reiffertig/ hinterbrachte der seeligsten Jungfrauen diese Losung/ daß nemlich Gott selbst in ihren Namen streiten wolte. Also lauten die Wort des Evangelii: Missus Angelus Gabriel a Deo. Der Engel Gabriel ist von Gott gesandt worden in eine Stadt/ die da heißt Nazareth/ zu einer Jungfrau/ die vermählet ward mit einem Mann/ so genennet wird Joseph/ und der Nam der Jungfrau war Maria. Hierüber ruffet auf der Seraphische Lehrer: Non sic timent hostes visibiles quasi castrorum aciem copiosam, sicut daemones Mariae vocabulum, patrocinium, & exemplum. Die sichtbare Feind fürchten nit also sehr ein zahlreiche Schlacht/ Ordnung/ gleichwie die Teuffel erzitteren ab dem Namen Maria/ ab ihrer Vorbitt/ und Exempel.

Luc. 1. e.

S. Bonavent. in Specul. V.

Groß der Namen Maria in aller Welt.

S. Thom. Villan. conc. 2. de Assumpt. d. v. m.

Summ. ment.

2. Paralip. c. 6. v. 33.

Malach. I. VII.

Groß der Namen Maria in Orient/ in Indien.

Groß der Namen Maria in Occident/ in Europa.

Nachdem nun Maria diese Losung empfangen/ da nammte der Krieg seinen Anfang/ intravit Jesus in quoddam Castellum, id est, virginis uterum, unde totum mundum ditioni suae subjugavit. Seynd die schöne Wort Thomae de Villanova. Da ist Christus/ der göttliche Feldherr in ein Schloß/ will sagen in den Jungfräulichen Leib eingezogen/ hat darinnen Posto gefaßt/ von daraus die ganze Welt seinen glorreichen Waffen zu unterwerffen/ und zwar unter der Losung des Namen Maria/ ut sciant omnes populi terrae nomen tuum. Damit alle Völcker/ o Maria/ deinen Namen erkennen/ auch unter diesen Kennzeichen wider die Höl zu Feld zugen; Dann nit allein ist der Namen Maria groß in dem Himmel/ sonder auch auf Erden. Ab ortu enim solis usque ad occasum magnum est nomen meum in gentibus. Kan sich rühmen Maria. Von Ausgang der Sonnen bis zum Niedergang ist mein Nam groß unter allen Völckern; groß in Orient. Das bekennet Joannes Castrus, Indischer Landpfleger; dann/ als in Ost-Indien der König in Cambria das Schloß Dium mit vierzig tausend Mann beläget/ waget unter Anrufung des Namen Maria Castrus einen Auffall mit wenigen Portugesen. Sehet Wunder! unter wehren den Besetzt hat sich ober der Schloßkirch die seeligste Jungfrau sehen lassen mit so erschrocklichen Glanz/ daß die Feind ob denen Stralen erblindet/ ertatteret/ und erschrocken/ das Feld geraumet/ die Flucht genommen/ ihren Feldobristen Rumecanem mit vier tausend auf der Wallstadt hinterlassen/ und sechs hundert gefangne/ wahr zumachen/ daß der Nam Maria seye Sanctum & terribile nomen. Heilig/ und erschrocklich. Diß erweist in Occident Narfes Kayserlicher Exarchus, der den König Totilam, welcher durch ganz Welschland die Arianische Kekerrey verthedigete/ herzh-

haftt angriffe in Tuscia schloß sich mit ihm und seinem Formidablen Kriegs-Heer mit solcher Widerlag/ daß Totila selbst auf dem Platz gebliben. Den Sig gabe Narfes Maria de victoria; dann diß war das Parola, die Losung/ und das Zeichen zum Angriff. Diß bekräftigen in Africa die Portugesen/ so in denen äußersten Africanischen Gränzen bey denen Mohren ein Sodaliat, oder Bruderschaft unter dem Namen/ und Titul S. Mariae de Victoria haben aufgerichtet/ dero sie all ihr Glück/ Sig/ und Seegen in ihren Feldzügen zuschreiben/ haben auch beobachtet/ daß alle Frauen-Festtag ihnen glück/ und sighaft gewesen seyen. Dannenhero sie niemahlen den Feind eine Schlacht liferen/ ohne Anrufung des N. Namens Mariae de Victoria, niemahl sich in ein Treffen einlassen/ dann nur an Feste oder Samstagen Maria dieser himmlischen Sigwerberin.

Groß der Namen Maria in Africa.

Was brauchet es vill? Magnum nomen meum in gentibus. Mein Nam ist groß unter denen Völckern. Groß auch gegen Mitter-Nacht. Das beheuret der Graff von Egmond in Niederland/ so nach Ableben Joannis Austriae Spanischen Guberners in Niederland durch den Namen Maria gedämpffet die grosse Entpörung/ welche zu Gent die Widersacher der Catholischen erwecket/ so mit disen unmenslich verfahren/ auch der Geistlichkeit nit verschonet/ und dises um desto streyer/ weil den Königliche Prinz schon gestorben/ hiemit ware niemand/ der denen Catholischen unter die Arm griffe/ Endlichen wolte Graff von Egmond diesem Creul ein End machen/ sammlet derohalben siben tausend zu Fuß/ und was wenigis Reiterrey zusammen. Die Reiter waren im Anzug mit zwanzig tausend/ halben Theil mehr/ dann der Catholischen. Allein Graff von Egmond hoffte auf die sighafte Mutter Gottes/ dero Bildnuß führte er in seinen Kriegs-Zabnen/ die Soldaten warffen ihre Rosenkränck/ wie goldene Ketten an den Hals/ rufften an mit heller Stimm den Namen Maria/ welchen sie auch nach Erzehlung der Kirchen Geschichten an statt der Losung gebraucht. Die Catholische greiffen herzhafft an/ erlegen der Lutheraner fünff tausend/ setzten nit auf/ bis ihnen alle eroberte Platz wider abgenommen wurden/ und die Gentsche Kekerrey verschwunden ist. Kan ich da nit aufrufen: Vocabitur nomen ejus admirabilis? Der Namen Maria wird benamset wunderbarlich; gestalten sie ist Mater ter admirabilis. Eine drey-mahl/ oder besser geredt/ viermal wunderbarliche Mutter; angesehen in allen vier Theilen der Welt Admirabile est nomen tuum. Ist dein Nam/ O Maria/ wunderbar.

Groß der Namen Maria gegen Mitternacht in Niederlanden.

Groß der Namen Maria in allen vier Theilen der Welt.

Histor. Eccles. nostr. temp. loc. 3. cit. 4.

Ila. 9. v. 6.

Da

Punctum II.

Borwizige/
und seltsame
Fragen/ was
auf der Welt
seye/ das Klei-
teste/ das Ge-
meinste/ das
Gröste/ das
Weiseste/ das
Nutzlichste/ das
Schäd-
lichste/ das
Stärckeste/
das Geschlech-
tiste/ das
Schönste/
und Beste.

Da fällt mir bey / was ich lese bey Plus-
tarcho von dem allermächtigen / und wei-
sisten König in Egypten Amasio. Diser
lude einstens zu gast die sibem Weltweise auß
Griechenland. Uber die Taffel fragte der
König Nissolenus / was doch auf der gan-
zen Welt zum ältisten / zum Gemeinsten /
zum Größten / und weissten seye? und was
das nutzlichste / das schädlichste / das stär-
ckste / das geschlachtiste / schönste / und be-
ste seye? Nissolenus / diser Weltweise gabe
zur Antwort: Die Zeit seye das ältiste / der
Todt das gemeinste / die Welt das gröste /
die Wahrheit das allerweisste / das nutz-
lichste seye Gott / eines jeden verkehrte Nei-
gung das schädlichste. Das Glück seye
das stärckste / geschlachtiste / und süßiste
Ding diser Erden. Das allerschönste aber
auf den grossen bezirkten Welt-Bau seye
die Sonnen. Ditem Weltweisen stelle in
die Red Bias / auch ein Gelehrter Grie-
chischer Philosophus, und widerlegte / daß
die Zeit seyn solte das ältiste; dann die Zeit/
sagte Bias / wird abgerheit in die vergang-
ne / gegenwärtige / und zukünftige. Was
aber gegenwärtig / und zukünftig / ist / kan das
Ältiste nit genennt werden. Der Todt ist auch
nit allen gemein; gestalten die unsterbliche
Geister keinen Todt zusörchten haben.
Zu deme ist auch die Welt nit das allergrö-
ste; massen dasjenige Orth / oder Continen-
s, worin die Welt ist eingeschlossen / weit
größer ist / als das Contentum. Within
vermeine ich / sprach Bias / Gott seye das
aller ältiste / das aller gröste / seye jenes Orth /
worin die Welt sich befindet / die Zeit seye
das aller weisste / wellen sie verborgene
Wahrheiten an Tag bringet / das aller ge-
meinste die Hoffnung; gestalten kein Stand
ist anzutreffen ohne Hoffnung. Das nutz-
lichst ist die Tugend / das schädlichste das
Laster / das aller stärckste ein unüberwün-
dliche Nothwendigkeit. Die Gleichförmig-
keit mit der Natur ist das süßiste / das aller-
schönste der Weltbau. Und also Gaben auch
die andere Weltweise ihre Meinunge von sich.

Auserwählte in Christo! Wann die
Frag an mich solte gelangen / getraue ich
mir unverhollen zusagen / der Nam Mariä
seye nach dem Namen Jesu das aller älti-
ste; dann ihr Nam ist Nomen æternum.
Ein ewiger Namen. Sintemahlen schon
von Ewigkeit her war in das Buch des Lebens
eingeschriben der Namen Mariä. Chris-
tus sprach einstens zu seinen Jüngeren: Gau-
dete autem, quod nomina vestra scripta
sunt in coelis. Erfreuet euch / daß euere
Namen seynd geschriben in den Himmel.
Hierüber glossiret Maldonatus / und sagt /
auf zweyerley Weiß werd einer in das Buch
des Lebens eingeschriben: Aut secundum æ-
ternam Dei prædestinationem, aut secun-
dum præsentem eujuscunque justitiam, Ent-

R. P. Clementis Festiv. zweyter Jahrs-Gang.

weders nach der ewigen göttlichen Gnaden-
Wahl / oder in Ansehung der gegenwärti-
gen Gerechtigkeit. Auf alle beyde Weiß ist
Maria / diser herrliche Nam in dem Buch
des Lebens. Erstlich / wellen sie von Gott
von Ewigkeit her auß allen Creaturen ist
prædestiniret / und erwehlet worden zu der
höchsten Glori. Elegit ab æterno (ist ein
Oraculum des H. Bernardini senensis) præ-
ordinando; prælegit eam, id est, præ-
omnibus aliis excellentiorem disposuit fa-
cere. GOTT hat Mariam erwehlet von
Ewigkeit durch die Anordnung / und die
selbe vor allen anderen Creaturen außersü-
sen / und beschlossen die vortrefflichst auß
ihr zumachen. So gebühret auch dem Na-
men Mariä der erste Rang nach dem Na-
men Jesu in dem Buch des Lebens secun-
dum præsentem justitiam. Nach ihrer ge-
genwärtigen Gerechtigkeit; in Bedencken/
daß Maria in der gerechtfertigenden Gnad
alle Creaturen übertroffen. Wir glauben /
sagt der H. Ambrosius / die Mutter GOTT
habte von GOTT ein solche Bülle der
Gnad überkommen / quantam nullus re-
cepit mortalium, dergleichen keiner auß
allen Menschen empfangen hat. So ist dann
ihr Namen der ältiste. Nondum erant a-
byssi, & ego jam concepta eram. Es was-
ren noch nit die Abgründ / da ward ich
schon empfangen.

Diser Nam ist der allergröste; wellen
GOTT zu Maria gleichsam gesprochen / was
er einstens zu den David: Feci tibi nomen
grande. Ich hab dir einen grossen Na-
men gemacht / so weit größer ist / als die
ganze Welt. Trinam regentem machinam
claustrum Mariæ bajulat; massen die heili-
giste Gottes gebährerin in sich haltet denje-
nigen / welcher das dreyfache Weltgebäu
beherstet. Maria ist die allerweisste. Col-
laudabunt multi sapientiam ejus. Es wer-
den vill ihre Wisheit anrühmen. Sie ist
allen gemein. Und sie mit weit besserem
Tug / als Eva genennet worden Mater cum-
torum viventium. Eine Mutter aller le-
bendigen. Sie ist allen alles worden. Dar-
um ladet sie alle / und jede ein mit denen
Worten der Weisheit: Transite ad me
omnes, qui concupiscitis me. Lauffet zu
mir über ihr alle / die ihr meiner verlan-
get. Diser Nam ist der nutzlichste. Laut
jenes: Venerunt mihi omnia bona pariter
cum illa. Es seynd mir mit ihr alle Gü-
ter zukommen. Höret einen H. Bernar-
dinus Senensem, welcher also spricht: No-
men Mariæ est, quod dedit cæcis visum,
surdis auditum, claudis gressum, sermonem
mutis. Der Nam Mariä gibt denen Blin-
den das Gesicht / denen Tauben das Ge-
höre / die Krume macht es g. rad / die Stum-
me redend. Folgsam / wann dir / oder de-
nen deinigen ein Kranckheit justosset / recurre
ad

Bernardin.
Senens. serm.
52.Der Namen
Maria nach
dem Namen
Jesu der
erste.s. Ambros.
serm. de As-
sumpt.

Prov. 8. v. 24.

Der Namen
Maria der als
lergröste.

2. Reg. 7. v. 9.

Ecclesia,

Der aller-
weisste.

Eccl. 39. v. 12.

Der Ge-
meinste.

Gen. 3. v. 20.

Eccl. 24. v. 26.

Der nutz-
lichste.

Sap. 7. v. 11.

Bernardini.
senens. serm.
49.

ad invocationem Nominis Mariæ. Solaufse/ und suche. hilf durch die Anrufung des Namens Mariâ.

Der Namen Maria der Uerpädese.

Es ist der Namen Maria der stärckste/ an welchem sich abschlagen die Wellen der Trübsalen/ und Versuchungen. Si insurgant venti tentationum, si incurras scopulos tribulationum, ermahnet uns der Heil. Abbt von Claravall/ Bernardus, invoca Mariam. Wann sich erheben die Wind der Trübsalen/ wann das Schifflein deiner Seelen verschitteren will an dem Felsen der Versuchungen. Invoca Mariam. Ruffe nur an Mariam. In periculis, in angustiis, in rebus dubiis Mariam cogita, Mariam invoca. In allen Gefahren/ in denen Aengsten/ in zweiffelhaftigen Sachen denck an Mariam/ ruff an Mariam diser Heil. Namen non recedat ab ore, non recedat à corde, soll niemahl aus deinem Mund/ niemahl auß deinem Herzen entweichen; dann er ist ein starcke Kriegs-Losung wider alle Feind/ und scheinet ihnen erschrecklich/ wie ein wolgeordnetes Kriegs-Heer. Der Namen Mariâ ist der schönste Nam; dann er wird verdolmetschet: Domina. Eine Frau. Domina, Domina nostra, quàm admirabile est nomen tuum in univèrsa terra! O Frau/ o unser Frau/ wie wunderbar ist dein Nam in der gangen Welt!

Der Namen Maria der schönste Namen.

Will nichts sagen von der Süffigkeit dieses Namens/ sonder lassen reden die an noch unverwesene Jung des H. Antonii von Padua/ der gibt den Ausspruch von der Süffigkeit/ welche er selbst verkostet. Da er sagt: Nomen Mariæ Jubilus in corde, mel in ore, melos in aure. Der Namen Mariâ ist ein Jubel in Herzen/ ein Hönig in Mund/ ein liebliche Melody in den Ohren. Freylich ja muß das süffiste seyn auf diser gall-bitteren Welt der Namen Mariâ; in bedencken/ daß der Hönig fließende Mund Bernardi sich kaum erkünet den Namen Mariâ aufzusprechen. Wie er selbst bekennt/ sprechend: O nomen gloriose virginis suavissimum! certè non sum dignus te nominare. O aller süffister Namen der gloriwürdigen Jungfrauen Mariâ/ wahrhaftig ich erkenne mich nit würdig dich zunennen. Jedoch/ wann ich schon nit würdig bin wegen meiner/ so bin ich doch würdig wegen deiner; massen du verdienet von allen genennet/ geliebt/ und gepriesen zu werden; weilten wir durch dich die Gnad empfangen/ und die Glori erhalten.

S. Antonius de Padua. Dona. 3. Quadrag.

Der Namen Maria das aller süffiste.

S. Bernardus homil. 2. super missus est.

Joan. 19.

Hätte Jesus elbsten die Bitterkeit des dein Sohn. O mein Sohn/ o mein JE

su/ seynd dann deine Augen also mit Blut Todts verflüß überrennen/ daß du nit mehr kennest deine Mutter/ so an dem Fuß des Crukes die bis in den Tod gefolget ist/ sonder nennest dieselbige nur mit sprechen: Mulier Weib? Siehe dises Weib ist jenes starcke Weib/ so in Himmel erschinen ist mit der Sonne bekleidet/ dero Füßen der Mond unterlegen/ auf dero Haupt eine Cron von zwölf Sternen schimmern wird/ dises ist jenes starcke Weib/ welches Salomon am äuffersten End der Welt suchen wolte. Mulierem Prov. 31. v. 10. fortem quis inveniet? und dises Weib ist eine Jungfrau. Et Nomen virginis Maria. Und der Nam der Jungfrau ist Maria. Warum dann sagst du nit: Maria ecce filius tuus. Maria sibe dein Sohn? Didacus Nyffenus beantwortet dise Frag/ und sagt gar schön zu meinen Vorhaben/ darumen hab Christus Jesus am Heil. Creux den Namen Mariâ nit außgesprochen/ weilten Maria ist ein Nam der Süffigkeit. Der Erlöser aber wolte in seinem Tod keine Süffigkeit annehmen/ sonder ohne allen Trost dahin sterben. O nomen gloriose virginis suavissimum! O aller süffister Namen der gloriwürdigen Jungfrauen! Diser Nam ist auch der zügsamiste Namen; tractabilior; dann alles/ was man mit Gott abhandlet/ und tractiret durch den Namen Mariâ/ das kan man gar leicht erhalten. Höret nit mich/ sonder abermal den H. Bernardum: Qui nomen tuum puro corde invocat, quidquid postulat, indubitanter consequitur. Wer deinen Namen/ o Maria/ mit reinem Herzen anruuffet/ erhaltet unfehlbar alles dasjenige/ was er begehret; Sintemahlen nach denen Worten des gelehrten Idiota: Super omnia nomina sanctorum, o Maria, tuum nomen reficit lassos, sanat languidos, illuminat cecos, ungit agonistas, jugum diaboli excutit. Über alle Namen der Heiligen erquicket dein Nam/ o Maria/ die ermattete/ hellet die Schwache/ erleuchtet die Blinde/ salbet die Kämpfer/ und entschittet von dem Joch des Teuffels; angesehen die höllische Geister entweichen/ und fliehen/ nach der Aussag Bonaventuræ. Ubicunque inveniunt hujus nominis recordationem, devotam invocationem, sollicitam imitationem. Wo sie immer finden die Gedächtnuß dieses H. Namens/ die andächtige Anrufung/ und sorgfältige Nachfolg Mariâ. Folgsam ist auch das aller schädlichste der Namen Mariâ/ Maria. nit zwar uns Menschen/ sonder denen Teufflen. Fuit nocivior antiquo serpenti. Seynd die güldene Wort Carthagenæ. Die göttliche Mutter ist der alten höllischen Schlangen am aller schädlichsten gewest. Laut jenes: Ipsa conteret caput tuum. Sie wird dir das Haupt zerknirschen. Und wie vor diesem David den Goliath zuerlegen künff

hangend hat außgesprochen.

Didacus Nyffenus. in c. 19. Joan.

Namen Maria der zügsamiste/ so alles kan leichtlich bey Gott erhalten.

S. Bernardus serm. de assumpt. V. M.

Idiota serm. de S. Nom. M.

S. Bonav. in spec. V.

Carthagen. l. 5. homil. 5.

Gen. 3. v. 15

Stein

Stein herausgesucht/ also hat Christus Je-
sus ein Sohn Davids/ den höllischen Vo-
liath zurlegen herausgesucht die fünf Buch-
staben in dem glorreichen Namen Maria/
durch selben die Höll zubegwältigen. Es be-
kennet Bernardus: Ubi nomen Mariae in-
vocatur, demonum nocumentum effuga-
tur. Wo der Namen Maria wird an-
geruffen / muß abweichen der Teuff-
len Trübhässigkeit / und kan uns nichts scha-
den.

S. Bernardus
in Cant.

Namen Ma-
ria komf zu
Hilff auch
dem un-
nütigen Bi-
sche.

Unnützig ist zu hören/ was der H. Me-
liton bey Calamat erzehlet von einem vorneh-
men Herrn/ der also grosse Lieb gegen Ma-
riam truge/ daß er allen seinen Hausgenossen
befohlen / mit allein die Göttliche Mutter zu
lieben / und zu verehren / sonder auch/wann
sie von einem / er seye / wer er woll / berufs-
sen werden zu einer Arbeit / solten sie allzeit
antworten : Ave Maria. Wie es annoch
in villen Clösteren gebräuchig / allwo die
Religiosen/ wann man anknopft bey ihren
Zellen / oder sonst ruffet / zu sagen pfle-
gen : Ave Maria. Ja/ was noch mehr/
oberwehnter Herr war also gegen dem Na-
men Maria entzündt / daß er so gar seinen
Vogel hat abgericht / dise zwey Wörter zu
sagen/ und aussprechen zu können. Einmal
ist ihm diser Vogel hinweggeflogen um weil
er das Vogelhäuslein aus Unachtsamkeit hat
offgelassen. Kaum aber genosse das Thierlein
die Freyheit des freyen Luftts / ersah es der
Stoß Vogel / oder Habich. Das liebe
Vögelein wolte zwar demselben entfliehen/
es war aber zu spath ; Dann der Habich
mit schnellem Flug fasset es in seine Klauen/
und wolte das arme Vögelein für sein Mit-
tagmahl aufzehren. Allein das Vögelein
in diser äussersten Noth ruffte gleichsam um
Hilff / und sange : Ave Maria. Seht
Wunder ! von Stund an fielen der Stoß
Vogel auf die Erd herab / als wann ihn
der Donner getroffen hätte / und hatte den
ganzen Luftt mit häßlichem Gestanck ange-
füllt. Das Vögelein aber / gleichsam nach
überwundenem Feind triumphirend / schwin-
ge sich in die Höhe / sunge zum öftermah-
len : Ave Maria ! Ave Maria ! gleichsam
Maria wegen so wundersamen Erlösung
Danck zu sagen.

Erlöset ein ar-
mes Vögelein
von denen
Klauen des
Stoß Vogel/
und von dem
Tode.

Wird noch
mehr würcken
bey denen
Menschen die
andächtlich ihn
anruffen in
der Versu-
chung.

S. Bonav. in
Falc. B. V.

Jetzt / liebes Volck / mache dis Argu-
ment : Wann der Namen Maria einen Vo-
gel vom Tod erlöset / und dem Stoß Vo-
gel aus denen Klauen entrisen / none vos
pluris estis ? seyd dann ihr nit mehr als ein
Vogel ? Was wird dann nit bey euch wür-
cken diser H. Nam / wann ihr selben in der
Ansehung unnützig anruffet ? Der H.
Bonaventura bezeuget / daß der Namen
Maria seye glorreich / und wunderbar :
Qui illud retinent, non expavescent in pun-
cto mortis. Und welche denselben in ihren
R. R. Clementis Festiv. zweyter Jahr : Gang.

Mund tragen / non expavescent / werden
im letzten Sterb Stündlein sich nit fürch-
ten. Was ist zuweilen manche unschuldige
Seel anders / als ein angenehmes Vögelein/
so GOTT der allmächtige in das Vogel-
Haus hat eingesperrt / will sagen / unter die
Zucht / und Obsorg der Elteren / die ihre
Kinder nit vill ausser dem Haus sollen lassen
herumziehen bey denen Längen / und näch-
licher Zeit bey denen Kammer / Fenstern.
Und obwolens dieses denen Kinderen manches
mal zimlich schwer fallet / solten sie gedul-
cken / daß die Jungfrauschafft vill sicherer
sey / wann sie versperret ist. Dahero mah-
lete ein sinnreiches Ingenium einen Vogel
in den Kefich / und darneben ein Kay / mit
der Beschrift : Captiva, sed securi. In
dem Kefich sicher bin / ausser diesem wär ich
hin. Gsetzt aber / ein solches Vögelein kom-
met aus / genüßet die Freyheit ? O ! so
spannet gleich darauf der höllische Raub-
Vogel / der leidige Satan ; Dann accipi-
tres significare solent demones, sagt Laure-
tus. Die Habich / und Stoß Vögel be-
deuten die Teuffel / qui insidiantur animabus
quæ in altum volare solent. Welche nach-
stellen denen Seelen / so in die Höhe fliegen
wollen. Gerathet dann eine Seel in die
Klauen dieses Raub Vogels / was ist zu-
thun ? eben das / was oberzehltes Vöge-
lein gethan hat. Ruffe an den gloriwürdi-
gen Namen Maria. Und wann du schon /
mein Stoß Vogel / und Sünderin / ein
Schwind / Gruben bist aller Bösheit / so
bitt ich dich durch das Heyl deiner armen
Seel / vergesse nit Mariam / halte dich an
ihren heiligen Namen / verehere täglich di-
se liebe Mutter / und so du etwann ihr hei-
lige Bildnus auf dem Weeg / in der Kirch/
oder zu Haus ansehst / begrüße sie mit ei-
nem heiligen Ave Maria. Ich versprieche
dir / du wirst Gnad erlangen. Darffst
mir nit glauben / sonder glaube nur dem
Seraphischen Lehrer / welcher dich ver-
stet / sprechend : Gleichwie Christus mit sei-
nen heiligen fünf Wunden der ganzen
Welt Hilff geleistet : Sic Maria suo lan-
tissimo nomine, quod quinque litteris
constat, confert quotidie peccatoribus ve-
niam in hoc mundo. Also bringt auch
zuwegen Maria alle Tag denen Sünderen
Gnad / und Verzeihung durch ihren aller-
heiligsten Namen / der fünf Buchstaben
in sich begreiffet.

Bey unschul-
digen Seelen/
die in Gefahr
stehen ihr Un-
schuld zu ver-
liehren.

Bey den
schweren Sün-
deren / die
schon in die
Klauen des
höllischen
Stoß Vogel
gerathen.

S. Bonav. in
Spec. V. c. 1.

S. Brigitta.
Revclat.

Der H. Brigitta ist geoffenbahret wor-
den / daß alle Teuffel den Namen Maria
fürchten. Qui audientes hoc nomen Maria
statim relinquunt animam de unguibus, qui-
bus tenebant eam. Dann wann sie nur hö-
ren disen Namen Maria / so entlassen sie die
sündige Seel aus ihren Klauen / worinn sie
selbige gehalten. Seye es / daß der bloße
Namen des Scanderbegi denen Türcken
höchst
so fürchtlich.

so grosse Furcht eingejagt/ daß sie einstens die Furcht genommen vor der Schlacht/ um weilen sie vernommen/ Scanderbegus seye zugegen. **Sehe es/** daß der Namen Alexander des Grossen die ganze Welt in Furcht gesetzt. **Sehe es/** daß ab dem Namen des Jüdischen Geschlechts unter den König Assuero alle Länder ertatteret; Grandis enim cunctos judaici nominis terror invaserat. Dann es hatte ein grosse Furcht des Jüdischen Namens alle angestossen. So ist doch weit grösser die Furcht/ weit mehrerer der Schröcken/ weit heftiger die Verführung aller Teufflen/ wann sie nun hören den Namen Maria. Du O Maria/ sagt gut teutsch der H. Germanus/ du O Maria/ nequissimi hostis invasiones sola tui nominis invocatione repellens, tutos, atque incolumes servas. Treibest zurück allen Anlauff des höllischen Feinds durch die bloße Anrufung deines heiligen Namens/ und erhaltest uns sicher/ und unverletzt.

Escher. 8. v. 17.

S. German. Orat. 3. in Zonam Deiparæ.

Cæsar. c. 27.

Macht zu Schanden des Teuffel.

Entdeckt des Satans List und Verblendung.

Dies hat erfahren jenes Weibsbild/ von welcher Cæsius erzehlet/ daß ihr offermahlen der böse Feind erschienen seye in Gestalt eines Engels/ und hielte mit selber unterschiedliche Gespräch. Eines Tags sprach er zu ihr. Ich komm anjeko dich zu belohnen. Worüber dann diese Weibsbild Person grosse Freud erzeiget. Wurde demnach von ihrem Beichtvatter befragt/ warum er sie also fröhlich sich erzeige? dem gabe sie zur Antwort/ was massen ihr der Engel des Herrn erschienen seye mit der glückseligen Zeitung ihrer Belohnung. Der Beichtvatter/ als ein sehr erfahrner Mann/ wuste wol/ daß nach der Ermahnung des H. Pauli der leidige Satan sich offermahls verstelle in einen Engel des Lichts. Befahle mithin diesem Weibsbild/ daß/ wann der Engel sie widerumb würd heimsuchen/ solle sie von ihm begehren/ ihr zu zeigen das Angesicht der seligsten Mutter Gottes/ und wann darauf die Mutter Gottes erscheinen wird/ solle sie darvor niederknien/ und sprechen: Begrüß sey du Maria/ voller Gnaden. Wosern dann die Erscheinung wird verharren/ ist sie von Gott. Wird aber dis alles verschwinden/ solle sie versichert seyn/ daß es sey eine Verblendung des Teuffels. Das Weib gehorchet diesem treuerhigen Rath. Bald darauf erschien ihr widerum der Engel der Finsternus. Das Weibsbild beehrte von ihm/ er soll ihr sehen lassen die Gestalt der Himmels Königin. Der verstellte Teuffel fragte/ warum sie dis verlange? Ob dann ihr nit genug seye die Gegenwart eines Engels? Allein/ weilen die Weibsbild Person nit ausgefetzt/ machte der Teuffel/ daß alsobald ein überaus schöne Jungfrau/ als wann es die Mutter Gottes wäre/ zugegen stunde. Darauf die an-

dere zu Boden fiel/ und sprach: Begrüß sey du Maria/ bist voller Gnaden. Kaum hat der Teuffel den Namen Maria vernommen/ ist augenblicklich die ganze Erscheinung verschwunden/ das Weibsbild aber also darüber erschrocken/ daß sie ein halbes Jahr lang von Sinnen kommen. Bis sie endlich durch anderer Gebett widerum den vörligen Verstand überkommen. Vides nunc quanti sit ponderis nomen Mariæ? setzt hinzu Carthagena. Siehest nun O Sinder/ wie gewaltig/ wie mächtig/ und kräftig der Namen Maria seye? Heist das nit: Conclufisti abyff um, & signasti terribili & laudabili nomine tuo, quem omnes pavent. Du hast den Abgrund versperrt/ und verfiglet mit deinem erschrecklichen/ und lobwürdigen Namen/ welchen alle fürchten. Omnes demones verentur hoc nomen. Sagt die heilige Brigitta: Den Namen Maria soll man verehren mit andächtiger Anrufung desselben vor dem Anfang eines jeden wichtigen Wercks.

Uberwunden alle Macht der Höllen und bösen Geister.

Oratio Manasses 2. Paralip. c. 36.

Punctum III.

Den Namen Maria soll man verehren

mit andächtiger Anrufung desselben vor dem Anfang eines jeden wichtigen Wercks.

S. Bonavent. apud Barthol. à Castro v. 200.

Den Namen Maria soll man verehren/ wann man leutet das Gebett/ mit dreymächtiger Spruchung des Englischen Gruß janit dem Anfang: der Engel des Herrn.

Anjeko entsethet die Frag/ wie wir denselben gebührend verehren sollen? Antwort: Auf zweyerley Weiß. Erstlich/ wann wir oft mit Andacht aussprechen diesen H. Namen/ bevorab/ wann wir ein höchwichtiges Werk angreifen/ daß wir sagen mit einem H. Bonaventura zu Mariam: Adjutorium nostrum in virtute sancti nominis tui, per te omnia opera nostra dirigantur. Unser Hilf sey in der Krafft deines H. Namens/ und durch dich sollen alle unsere Werk ordnet werden. Dahero setzt auch der H. Evangelist in seiner Beschreibung des heimnus der Menschwerdung des Sohns Gottes den Namen Maria voran; indem er sagt: Nomen Virginis Maria. Der Namen der Jungfrauen ist Maria. Ut dicamus, quod in omnibus nostris operationibus, & necessitatibus Mariæ invocatio est præmittenda. Sagt der H. Bonaventura bey Bartholo: à Castro vetro. Auf daß wir lehren/ in allen unseren Wercken/ und Nothwendigkeiten den Namen Maria anzurufen/ nit aus Mißbrauch/ wie zuweilen zu geschehen pflegt/ da man zu jeder unnützig den Namen Jesu/ und Maria ausspricht. Sonder aus Euffer/ aus Andacht/ aus Liebe/ bevorab wann euch anstosst ein starcke Versuchung: Da gedencet an Mariam/ da ruft an Mariam aus innerstem Herzens Grund/ bittet sie umb Hilf/ und Beystand; Gestalten das kräftigste Mittel in der Anfechtung ist/ Mariam anrufen. Die anderte Weiß diesen Heil. Namen zu verehren ist/ täglich in der Fruhe/ zu Mittag/ und zu Abend/ wann man das Gebett leutet/ den Englischen Gruß andächtig betten. Worbey zu mercken/ daß derjenige/ welcher da man das Gebett leutet/ drey Ave Maria bettet/ und vor dem ersten spricht: Der Engel

gel

gel des Herrn bracht Maria die Botschaft / und sie empfing von dem Heil. Geist / vor dem anderen Ave Maria : Sie heich bin ein Magd des Herrn / mit gesche nach deinem Wort. Vor dem dritten Ave Maria : Und das Wort ist Fleisch worden / und hat in uns gewohnet. Wer dieses / sprich ich / mit Andacht bettet / gewinnt vollkommenen Ablass. Also bezeugt es Dominicus Viva, mit Gregorio Gohat/bey de berühmte Theologus aus der S. J. Und ist erwehnter Ablass neben anderen aus unterschiedlichen Bullen der Römischen Päbsten herausgezogen / von der Catechetischen Bibliothec S. J. bey S. Anna in Wien / erslich in Lateinischer Sprach mit Erlaubnus der Oberen / und Approbation Perill. DD. Rectoris Magnifici, und A. R. P. Decani Theologiae, alsdann in die teutsche Sprach ver-

Diese Andacht
gewinnet ei-
nen vollkom-
menen Ablass.

setzt in Druck wider gegeben worden im Jahr 1718. Letzlich gedruckt in Regensburg bey Johann Baptist Lang / Hochfürstlicher Weislichen Bischöflichen Hof-Buchdruckern / gestochen 1730.

Der heiligste Namen Maria Jahr 1718. Letzlich gedruckt in Regensburg bey Johann Baptist Lang / Hochfürstlicher Weislichen Bischöflichen Hof-Buchdruckern / gestochen 1730.

den in unser Herz durch ein heiliche und sicke Andacht gegen denselben.

Franciscus Binnans aus dem Orden des S. Francisci de Paula war also verliebt in den Namen Maria / daß er denselben mit einem Feder-Messel tieff in sein Herz hat eingegraben. Diser Liebs-Affect ist vihmehr zu bewunderen / als nachzufolgen. Die Göttliche Mutter begehret von euch keine so grosse Beschwernus / sonder sie ist zufrieden / wann ihr stets in euren Herzen den Namen Maria herum trägt / und geistlicher Weis hinein vergrabet / damit er seye / wie einem H. Antonio : Nomen Mariae jubilus in corde, ein Jubel / und Freud in euren Herzen / wann euch überfallen die Frangsalen. Wollan dann / O Mensch / willst du keusch / und rein deinem Stand gemess / leben / behalte in deinem Herzen dis Marianische Parola / oder Lösung Nomen Virginis Maria, den Jungfräulichen Namen Maria / welcher ist eine Beschützung der Keuschheit. Spihet Cupido seine Pfeil / spannet Venus ihren Bogen / will Asmodäus der abscheuliche

S. Bernardus
super Missus
est.

Wird uns mit seiner Macht entreißen dem höllischen Raub-Vogel.

Fleisch / Teuffel dich bekriegen / nimm vor deine Lösung / vor dein Kennzeichen Nomen Virginis Maria, den Jungfräulichen Namen Maria / welcher Nam groß ist im Himmel / groß auf Erden / groß in der Höllen. Calidant, ruffet auf der H. Bernardus / Angeli gaudent, mundus exultat, infernus contremiscit, daemones fugiunt, cum dicitur Ave Maria. Der Himmel lachet / die Engel frolocken / die Welt erfreuet sich / die Höll erzitteret / die Teuffel fliehen / wann man sagt Ave Maria.

So verehere dann diesen Heil. Namen / den die allerheiligste Dreyfaltigkeit selbst in der zukünftigen Gottes-Gebährerin geschöpft hat / und von Ewigkeit her in das Buch des Lebens eingeschriben : Disen Namen / wel-

cher in allen vier Theilen der Welt Sig / und Triumph erhalten hat : Disen Namen / der unter allen Namen (den Namen Jesu ausgenommen) der älteste / der stärkste / der nutzbarste / der stärkste / der süßeste Namen / und zugleich der allerschädlichst dem höllischen Reich. Ehre / und verehere Mariam auß wenigst täglich mit dem Englischen Gruß ; wosern du dem höllischen Raub-Vogel entgehen willst. Gange heut noch an / noch dise Stund / zu loben / und zu preisen den preiswürdigen Namen Maria / welche so vill Heyden / Juden / Ketzer / und böse Christen entunehren / schänden / und verschmähen : Noch dise Stund / worinnen tausend / und aber tausend in Zügen ligen / disen Augenblick vor dem strengen Richter-stul Gottes erscheinen / villeicht ewig verdammnt werden / gleichwol wären erhalten worden / wann sie nur ein einzigesmal dise Jungfrau / und Göttliche Mutter von Herzen hätten angerufft : Noch dise Stund / da dich bloß / und unbewaffneten hier die Gerechtigkeit Gottes / dorten die Höll / die Welt / und das Fleisch verfolget. Untertigen wirst du / O armer Sünder / wann mit Maria die Jungfrau mit ihrem starken Arm dich unterstützet.

Es so folge dann meinem Rath. Ist es Sach / daß du dich befindest unter denen blickenden Schwerdteren / funckenden Despitigen Pfeilen / braschenden Glanz an Mariam. Sollen die Wind der fleischlichen Gedanken überdeckt herblasen / sausen / und brausen. Voca Mariam. Ruffe an Mariam. Wird die Welt mit ihrem Anhang dich verfolgen / anfeinden / und lästern / voca MARIAM Ruff an MARIAM. Solt es so weit kommen / daß die Abscheulichkeit deiner Sünden dich verwirren / das nagende Gewissen in das Herz hinein frisset / ja daß du schon angehest in den Wirbel der Verzweiflung zu versinken / voca Mariam. Eile / lauffe / ruffe an / Mariam. Wann sie dich haltet / kanst du nit fallen / wann sie dich beschützet / darffst dir nit fürchten / wann sie dich führet / wirst du nit irr gehen. Wann Maria dein Wort-Zeichen / dein Lösung / ist die Schlacht gewonnen.

Seye es dann / Göttliche Mutter / laudabo nomen tuum aeternae. Ich will hinfüro emsig deinen Heil. Namen loben / und preisen / selben mit Andacht aussprechen / täglich verehere. Und wann ich schon bis dato gewesen bin ein Sclav der Sünd / ein Leibegner des Teuffels / ein künsttlicher Höllen-Brand / so leb ich doch getröstet Hoffnung / du werdest mir bey deinen / und meinem Jesu Verzeihung erhalten. Ist mir leid / O mein Jesu / daß ich dich als das höchste Gut jemahls beleidiget hab. Ver-

Wird uns all-
lassen ewig zu
Grund gehen.

Den heilig-
sten Namen
Maria sollen
wir verehere
in aller Un-
sechtung son-
derbar in
men der Ansechtungen / voca Mariam, ruffe alleinmüthig an Mariam. Sollen die Wind der fleischlichen Gedanken überdeckt herblasen / sausen / und brausen. Voca Mariam. Ruffe an Mariam. Wird die Welt mit ihrem Anhang dich verfolgen / anfeinden / und lästern / voca MARIAM Ruff an MARIAM. Solt es so weit kommen / daß die Abscheulichkeit deiner Sünden dich verwirren / das nagende Gewissen in das Herz hinein frisset / ja daß du schon angehest in den Wirbel der Verzweiflung zu versinken / voca Mariam. Eile / lauffe / ruffe an / Mariam. Wann sie dich haltet / kanst du nit fallen / wann sie dich beschützet / darffst dir nit fürchten / wann sie dich führet / wirst du nit irr gehen. Wann Maria dein Wort-Zeichen / dein Lösung / ist die Schlacht gewonnen.

Hoffnung des
Hilff durch
den H. Na-
men Maria
wird uns er-
langen Ver-
zeihung der
Sünden / und
die Göttliche
Gnad.

Wird uns die
Teuffel unter-
ligen machem.

zeihe / O süßester Heyland / verzeihe uns alle Sünden. Dis bitten wir dich durch den Namen Mariä. Ich weiß / daß du die Sündler / als ein gerechter Gott / nit erhöhest / du bist aber zugleich auch ein Sohn Mariä. Mithin bitten wir dich durch den Namen deiner Mutter um Gnad um Gnad / dich nimmermehr zu beleidigen.

Wird den üblen und bösen Namen den wir uns bey Gott mit dem sündigen gemacht / auslöschten.

11. 4.

Göttliche Mutter / Zuflucht der Sünder / ach sehe! villeicht hat mich Gott ausgelöscht aus dem Buch des Lebens / villeicht führe ich immer / und ewig geraden Wegs der Höllen zu / wann ich diesen Augenblick sterben solte. Allein O Himmels Königin / Etiam daemonia subiiciuntur nobis in nomine tuo. In deinem Namen werden uns auch die Teuffel unterliegen. Folglichen propter nomen tuum propitiaberis peccato meo. Wirst du mir wegen deines heiligen Namens gnädig seyn. O himmlische Frau / die Sünd hat mich verschwärget bey deinem Sohn / ich hab bey ihm ein übles Namen. Nomen pessimum. Dann es ist kein so schändlicher Namen / als der Nam eines Sünder. Du bist aber die Zuflucht der Sünder / hast noch keinen von dir gestossen / der dich mit reiner täglicher Andacht vereh-

ret hat. Hoffentlich wird ja ich nit der erste seyn / der von deinem Mütterlichen Gnaden Thron mißgetröst solt abweichen. Tantummodo invocetur nomen tuum super nos. Es werde nun dein heiliger Nam über uns angeruffen / & salvi erimus. So werden wir seelig. Absonderlich in unserem Sterb Stündlein seye unsere Mittlerin / und Vorgesprecherin / hemme den Gewalt des höllischen Satans / verleyhe uns Stärke denen Versuchungen zu widerstehen. Du weißt / daß wir täglich in dem Englischen Gruß deinen heiligen Namen anrufen / und sprechen: Heilige Maria / Mutter Gottes / bitt für uns arme Sünder / jetzt in der Stund unsers Absterbens. Wann dann endlich dis letzte Stündlein wird ankommen / jener Augenblick / an welchem die ganze Ewigkeit hanget / da lasse spüren die Krafft deines H. Namens / ehe mir der Todt das Herz abstosset. H. Maria! H. Maria! H. Maria! unter deinem Namen / unter deinem Schutz / unter deinem Mantel wollen wir kämpffen / und streitten / streitten / und leben / leben / und sterben. Erwerbe uns darzu ein glückselige Stund / damit wir nach erhaltner Victori mögen ewiglich triumphiren in himmlischer Glori.

A M E N.



Am